

Kapelle St. Josef in Egg Rast-Stätte am Weg

Zwischen Konstanz-Allmannsdorf und der Insel Mainau lädt seit September 2014 wieder in Egg die Josefskapelle Radfahrer und Wanderer auf dem Bodenseerundweg zum Verweilen ein.

Viele Jahre versuchten Vorübergehende vergebens, die Tür zu öffnen, um einen Blick hineinzuworfen. Von unten zog die Feuchtigkeit ins Gemäuer und von oben drang durch das beschädigte Dach ebenfalls Nässe in den Dachstuhl. Nur zwei Mal im Jahr öffnete sich die Tür für Gottesdienstbesucher, am Tag des Patroziniums und am Allerseelentag zum Gedenken an die Verstorbenen von Egg.



tershausen, Wollmatingen und der Insel Mainau zu finden sind. Das Altarbild zeigt die Heilige Familie auf dem Weg. Gottvater hält die segnende Hand über die Familie und der Heilige Geist begleitet sie.

So spricht das Bild auch die Menschen an, die hier auf ihrem Weg einkehren, und lädt ein, sich und den Weg auch unter den Segen Gottes zu stellen. Über dem Altarbild schwebt in der Mitte der Auferstandene, der die Schlange (Sünde) zertritt. Zu seiner Linken ist die Figur des heiligen Dionys, des Schutzpatrons der Weinbauern, zu sehen und zur

Rechten noch einmal eine Darstellung des heiligen Josef mit dem Kind.

Die Rückwand ziert über der Tür ein Wappen von der Deutschorden-Komturei. Die Tafel erinnert an den Stifter der Kapelle, den Mainauer Stadthalter Georg Christof Rinkh von Balden, sowie an das Jahr der Erbauung 1665.

noch mit der Hand, um noch besser zu hören, um ja nichts zu überhören.

Was hört er? Was er-lauscht er? Was er hört, meint ihn, betrifft ihn. Es geht ihn an.



Josef: ein Lauschender, der ganz Ohr ist. Inmitten vieler Stimmen öffnet er sich für die Stimme Gottes, für Gottes Ruf.

Aber auch sonst kennzeichnet diese Josefsgestalt Offenheit. Seine Augen sind

weit geöffnet, fast aufgerissen. Sind sie erschrocken, erstaunt? Oder beides zugleich? Der ganze Mensch ist offen und empfangsbereit. Das Gewand macht den Leib zur offenen Schale

Es braucht den Geist der Unterscheidung. Und es braucht Stille und Schweigen.

2013 beschloss der Pfarrgemeinderat von St. Georg – Maria Hilf, die Kapelle in Egg von Grund auf zu sanieren und zu restaurieren. Seit September 2014 strahlt die Kapelle wieder in neuem Glanz und lädt wieder täglich Wanderer und Radler auf dem Bodenseeradweg, aber auch die Bewohner von Egg, ein, einzutreten und zu verweilen.

Auch in früheren Jahrhunderten hatte die Kapelle es schwer, sich zu behaupten. Es gibt Hinweise, dass seit dem 16. Jahrhundert in Egg, das seit 1586 zur Pfarrei Allmannsdorf gehörte, bereits eine kleine Kapelle bestand. Diese ist wohl in den Wirren des 30-jährigen Krieges verfallen. Im Jahre 1665 bemühten sich die Egger um den Bau einer neuen Kapelle. Aber nur zwei Generationen hatte die dem hl. Josef geweihte Kapelle bestand.



Der offene hölzerne Dachreiter besteht aus zwei hölzernen Pfosten, zwischen denen die Glocke aufgehängt ist. Die Glocke, die von Leonhart Rosenlechner in Konstanz gegossen wurde,

trägt das Datum 1654. Die Rosenlechner-Glocke hängt über zwei Rundenisenbügeln an einem historisch, formschön gearbeiteten Holzjoch und wird von einem recht neuen, leicht ellipsoidförmigen Klöppel angeschlagen.



Die Kapelle öffnet denen, die eintreten, dafür den Raum.

P. Georg Matt SDB

Fotos:
P. Georg Matt,
Henning Feldbaum

1730 wurde dann die heutige Kapelle mit ihrem schlichtem Baukörper errichtet. Die Kosten dafür trug die Kommende (Ordenskonvent) Mainau des Deutschen Ordens und die Grafenschaft Heiligenberg.

Der Altar mit Darstellung der Hl. Familie stammt aus der Erbauungszeit der Kapelle und stand ursprünglich im Augustiner-Eremitinnenkloster St. Katharina, dessen Reste noch auf dem Bodanrück zwischen Konstanz-Pe-



Neben einer kurzen Beschreibung der Kapelle laden Gedanken zu einer ungewöhnlichen Darstellung des hl. Josef von der Künstlerin Hilde Schürk Frisch die Besucherinnen und Besucher ein, sich von der Botschaft des Lebens des hl. Josef berühren zu lassen.

Vom hl. Josef sind uns ganz andere Bilder vertraut. Ein neuer Josef kommt uns hier entgegen. Der Josef, wie er hier vor uns steht, hält inne und hört. Er ist ganz Ohr. Er vergrößert das Ohr

